

SWR2 Zeitwort

20.11.1969:

Indianer besetzen Alcatraz

Von Marcus Schuler

Sendung: 20.11.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Rund 80 amerikanische Ureinwohner verschiedener Stämme nehmen die Insel, deren berüchtigtes Gefängnis 1963 stillgelegt worden war, in Besitz. Die meisten von ihnen sind junge Studenten. Auch Ehepaare und mehrere Kinder sind mit dabei. Angeführt werden sie von dem damals 27-jährigen Mohawk-Indianer Richard Oakes.

O-Ton von Richard Oakes:

We, the native Americans reclaimed this land known as Alcatraz Island and the name of all American Indians by right of discovery.

Autor:

Wir haben Alcatraz zurückerobert, spricht Oakes am Morgen des 20. November in die Mikrofone der Journalisten. Die Aktivisten reklamieren für sich einen Vertrag zwischen der US-Regierung und den Sioux und Lakota-Indianern aus dem Jahr 1868. Und der besagt: Land, das die Bundesregierung stilllegt, fällt automatisch an seine Ureinwohner zurück.

Deshalb verkündet der junge Aktivist und Student Oakes:

O-Ton von Richard Oakes:

Im Namen aller Ureinwohner fordern wir dieses Land für uns zurück. Diese Besitznahme ist fair und gerecht. Das Land soll von nun an uns gehören, solange in den Flüssen Wasser fließt und die Sonne scheint. Unterzeichnet von den Ureinwohnern aller Stämme.

Autor:

Auf der gegenüberliegenden Seite der Insel, in San Francisco, erhalten die neuen Bewohner von Alcatraz viel Beifall. Im lokalen Fernsehen zeigt dieser ältere Mann, ebenfalls indigener Abstammung, Verständnis für die illegale Aktion:

O-Ton eines Indianers:

Ich finde es gut, was die jungen Leute da gemacht haben. Auch wenn es sich nur um ein kleines Fleckchen Land handelt, sie wollen unsere Kultur und unsere Religion bewahren, um als Indianer leben zu können.

Autor:

Der Anführer der Besetzer, Richard Oakes schafft es mit seiner spektakulären Inselbesetzung sogar in die landesweiten Nachrichten. Er macht damit auf die Situation vieler Indianer-Stämme in den USA aufmerksam. Die Arbeitslosigkeit liegt unter den Ur-Einwohnern bei 80 Prozent, Alkoholismus ist weit verbreitet, die Kindersterblichkeit hoch und die Lebenserwartung beträgt gerade mal 45 Jahre. Ganz umsonst wollen „native Americans“ das Land aber nicht: Oakes bietet der Regierung im fernen Washington als Kaufpreis 24 Dollar an.

O-Ton von Richard Oakes:

Wir bezahlen 24 Dollar sowie Glasperlen und Stoffe in roter Farbe. Unser Angebot von 1 Dollar und 24 Cent pro Hektar ist mehr als die 47 Cent die Indianer heutzutage von der US-Regierung für ihr Land bekommen.

Autor:

Eloy Martinez war bei der Besetzung mit dabei. Er erinnert sich an die ersten Tage auf der Insel:

O-Ton von Eloy Martinez:

Wir haben den Wasserturm bemalt und die Botschaft lautete: Frieden und Freiheit. Willkommen im Indianer-Land. Das konnte man auf den Booten, die ständig um die Insel kreisten, gut lesen. Die Farbe haben wir auf der Insel gefunden, ein Kübel mit genau dergleichen Farbe, mit der auch die Golden Gate Bride gestrichen wurde.

Autor:

Nach wenigen Monaten spaltet sich die Protestgruppe aber auf. Auslöser ist ein tragischer Unfall. Die 13jährige Tochter von Oakes stürzt drei Stockwerke tief und kommt ums Leben. Oakes verlässt mit seiner Frau die Insel. Weitere Aktivisten folgen ihm. Es dauert noch gut anderthalb Jahre, bis die Polizei die Insel stürmt und schließlich räumt.

Oakes ist da längst weitergezogen, um sich für Indianer-Rechte einzusetzen. Doch kurz darauf kommt auch er ums Leben. Unter mysteriösen Umständen wird er von einem weißen Mann erschossen. Angeblich aus Notwehr. Oakes ist da gerade 30 Jahre alt.